*Kurz-Urlaub im **französischen Jura** vom 11. – 13. September 2016*

in Longcochon bei Nozeroy

Unser Gästehaus für 2 Nächte (15. Jh.)

Einführung vom Inhaber Claude Muyard in das ehrwürdige Haus «Longcouchant» (15. Jh.)

Eine aufmerksame Zuhörerin

le Longcouchant
Vous propose
aujourd'hui
Tarte au Comté et Morteau
ou Terrine de veau, foie et légumes
Echine gratinée au Comté
- ou Truite aux noix
- ou Emincé de poulet aux cèpes et au Morbier
FROMAGES
DESSERT

Bon appétit !

Ausflüge in der näheren Umgebung von Longcochon

*Auf dem Weg zum historischen Städtchen **Nozeroy** im französischen Jura*

*Eingang durch die **Porte de l'Horloge** von Nozeroy*

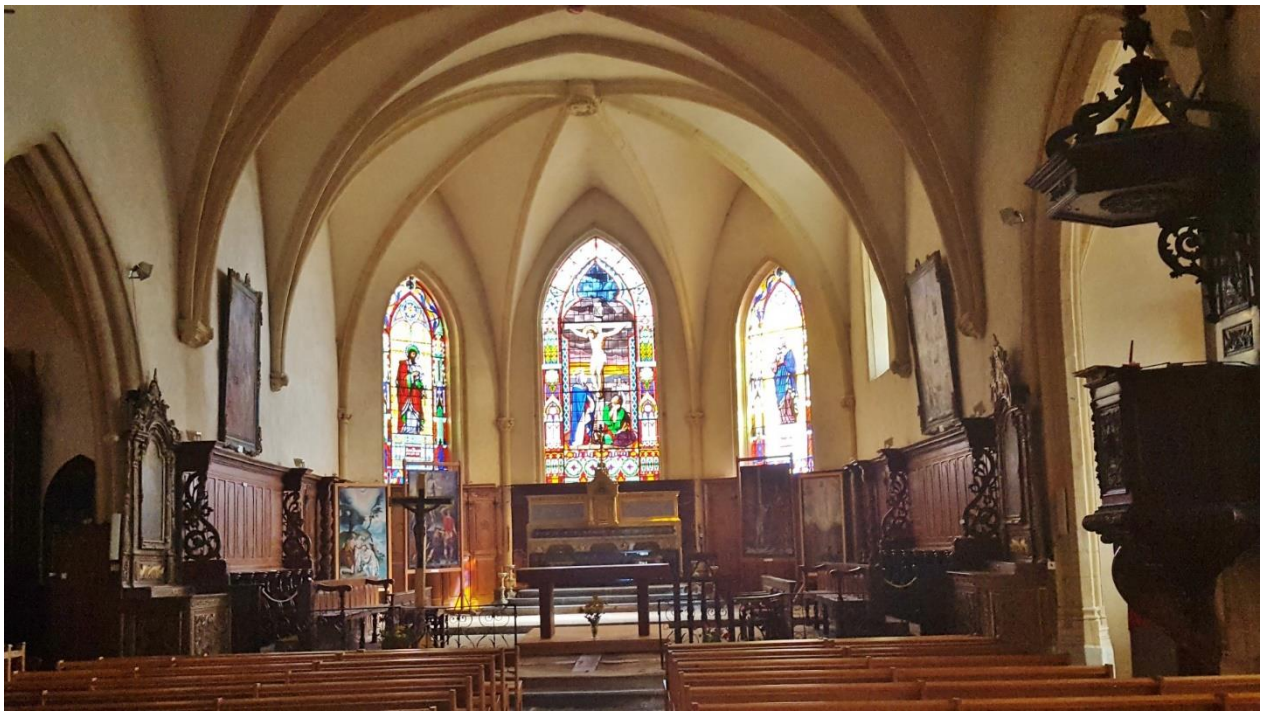
*Bis heute hat **Nozeroy** das Gepräge eines **mittelalterlichen** Städtchens bewahrt und gilt als die **kleinste Stadt Frankreichs**.*

Es zeichnet sich durch schöne Bürgerhäuser aus, die teils mit Arkaden ausgestattet sind und deren Bausubstanz zum Teil bis ins 15. Jahrhundert (Gotik) zurückreicht.

*Zur Stadtbefestigung gehört die **Porte de l'Horloge**, ein 32 m hoher und 1450 erbauter Torturm (Haupteingang zum Städtchen).*

*Das ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert stammende **Schloss** wurde 1424 restauriert und umgestaltet und 1754 zerstört; erhalten sind nur die Ruinen .*

*Die **Kollegiatskirche Saint-Antoine** stammt aus dem 14. Jahrhundert, wurde aber in der Folgezeit mehrfach umgebaut und erweitert.*



*Berühmt sind die **Broderies de paille** (Stickereien mit Strohhalmen auf Seide) aus dem 17. Jh. die einzig und allein hier in Nozeroy von Schwestern gestickt wurden.*

Unser nächster Besuch galt der **Source de l'Ain** - (Quelle des Ain)

Source de l'Ain (bei erhöhtem Wasserstand)

Source de l'Ain (ohne Abfluss)

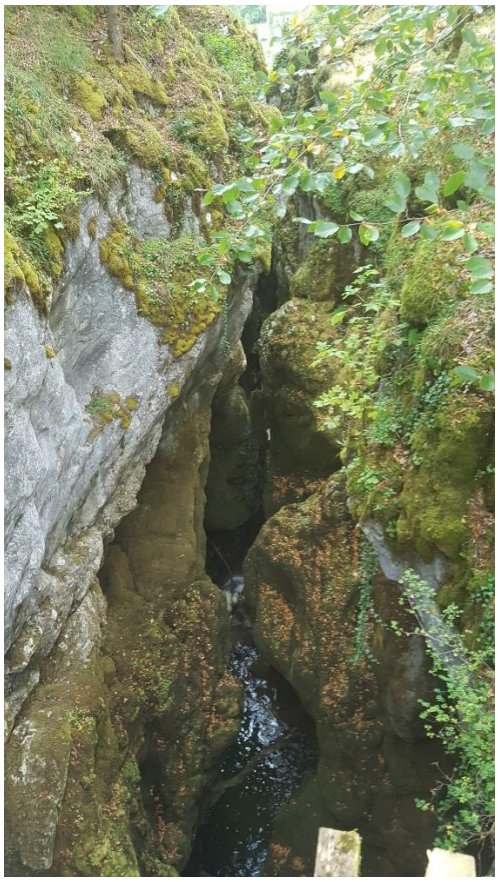
Die *Source de l'Ain* (*Quelle des Ain*) ist eine mächtige Karstquelle aus dem verkarsteten Gestein des französischen Jura. Der Quelltopf liegt in einem schmalen, bewaldeten Tal an der Gemeindegrenze Nozeroy auf ca. 680 m Höhe.

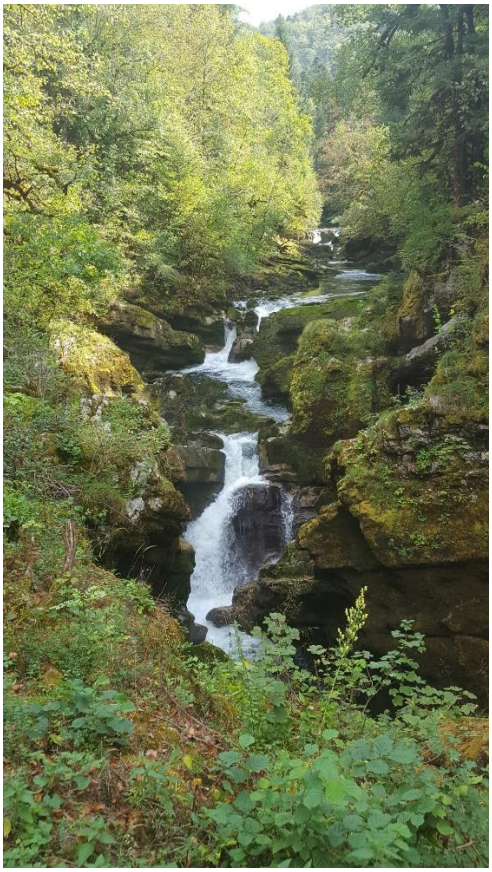
Es können bis zu 60.000 l/s abfliessen, aber sie auch komplett ***versiegen***. Wenn es nach Starkregen oder der Schneeschmelze zum maximalen Abfluss kommt, steht die Aussichtsplattform um die Quelle oft komplett unter Wasser. Nur bei absoluter Trockenheit der Quelle kann das große Höhlenportal am Grund der Source de l'Ain bis zu 35 m begangen werden.

Bei unserem Besuch im September war die Quelle ausgetrocknet. Ein bizarres Bild !

Anschliessend besuchten wir in Bourg de Sirod die „Pertes de l'Ain"

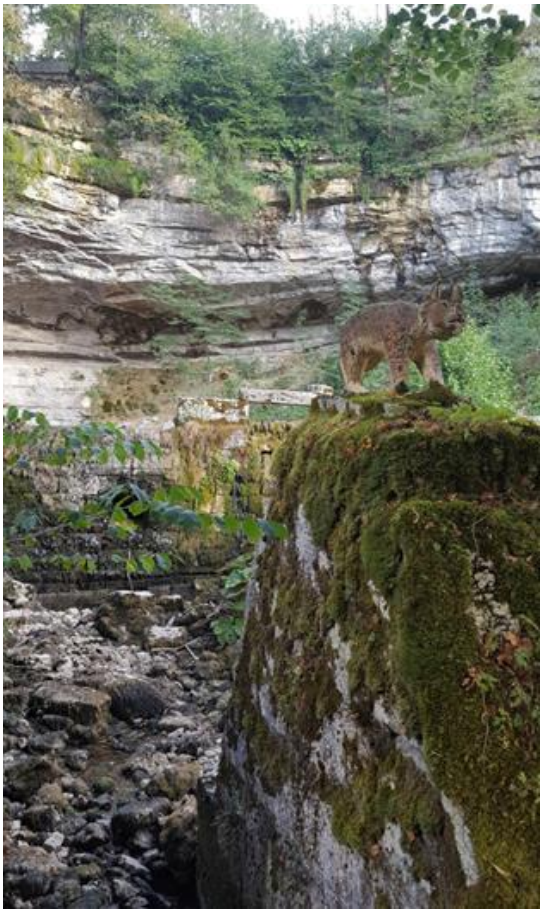
Hier durchfliesst der Fluss Ain eine sehr enge Schlucht mit mehreren Wasserfällen.





*Eindrücklich ist auch die **Schlucht von La Langouette**, die z.Zt. wenig Wasser führt.*

*Auch die vielen « **Cascades du Hérisson** » mit bis zu 60 m hohen Wasserfällen waren ausgetrocknet, sodass wir uns die 3.7 km lange Rundwanderung «ersparten».*



So «trösteten» wir uns mit einem kleinen Imbiss im nahegelegen Hotel.

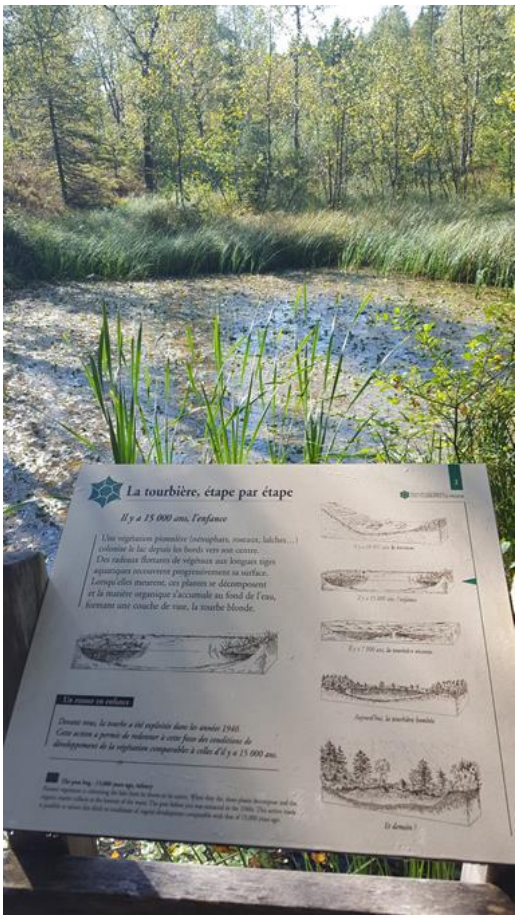
Danach traten wir bei Sonnenuntergang den Rückweg über Nozeroy nach Longcochon an.

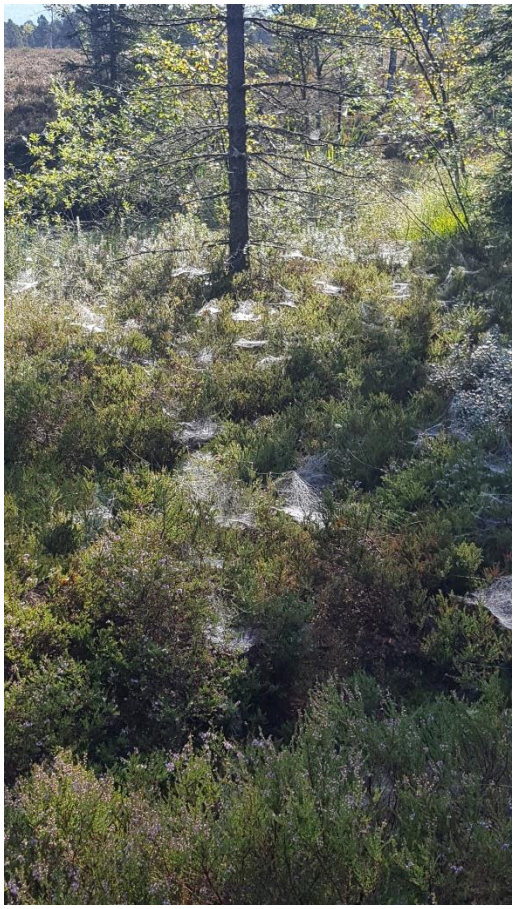
Ein herrlicher Tag neigt sich dem Ende zu.!

Am folgenden Tag besuchten wir auf unserer Rückreise in die Schweiz noch ein paar weitere Highlights :

*DIE GESCHÜTZTE **MOORLANDSCHAFT** VON FRASNE*

Torf *(tourbière)*


La tourbière, étape par étape
Il y a 15 000 ans, l'enfance
Une végétation pionnière (nénuphars, roseaux, laîches…) colonise le lac depuis les bords vers son centre.
Des radeaux flottants de végétaux aux longues tiges aquatiques recouvrent progressivement sa surface.
Lorsqu'elles meurent, ces plantes se décomposent et la matière organique s'accumule au fond de l'eau, formant une couche de vase, la tourbe blonde.
Un trésor en voilure
Devenue rare, la tourbe a été exploitée dans les années 1940.
Cette action a permis de redonner à cette fosse des conditions de développement de la végétation comparables à celles d'il y a 15 000 ans.
Aujourd'hui, la tourbière humide
Et demain ?



Saut du Doubs (bei Le Locle)

Auch der Doubs führt nur wenig Wasser !

*Das kleine mittelalterliche Städtchen **St. Ursanne** liegt im Herzen des Juras am Flüsschen Doubs.*

Gemäss der Legende geht die Gründung des kleinen Städtchens auf den irischen Mönch Ursicinus zurück, der an diesem abgeschiedenen Fleckchen Erde im 7. Jh. als Einsiedler lebte. Noch heute ist die Anziehungskraft dieses Städtchens ungebrochen.

HOTEL DE LA COURONNE

*Auf dem Hinweg in den französischen Jura fuhren wir über Biel-Neuenburg durch das **Val de Travers.***

*Im Val de Travers im **Neuenburger Jura** liegt der "**Creux du Van**", eine **natürliche Felsenarena** gewaltigen Ausmasses : Der Grand Canyon der Schweiz*

Sie ist etwa 1200 m breit und 500 m tief. Die Gesamtlänge der Felswände, die rund 160 m senkrecht abfallen, beträgt etwa 4 km.

Das Gebiet liegt auf 1200 bis 1450 m ü. M. Es gehört zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung und ist das älteste Naturschutzgebiet der Schweiz (seit 1870).

Walter Käppeli, September 2016